



Entwicklungspolitik . . . . .	2
ELAN-Fachtagung	
Mitgliederversammlung . . . . .	3
Der neue Vorstand	
Bund und Land . . . . .	4
Neue Servicestelle, Lotto-Mittel	
Bildungsarbeit . . . . .	5
Haiti hautnah, faire Computer	

Mitgliedsorganisationen. . . . .	6
Kampagne gegen Waffenhandel, Solidaritätskreis Westafrika	
Neue ELAN-Mitglieder . . . . .	7
... stellen sich vor	
Kurz notiert. . . . .	8
Tipps und Kurzmeldungen	
Impressum	

## „Themba“ heißt Hoffnung: Der Welt-Aids-Tag in Mainz

Von Annalena Kolloch und Judith Kunz

Rund 250 Besucher kamen am 1. Dezember, dem 23. Welt-Aids-Tag, auf Einladung von ELAN e.V. zur Premiere des preisgekrönten Filmes „Themba“ in Mainz ins Kino Capitol. Live-Musik, Infostände und Mitmach-Aktionen umrahmten die Großveranstaltung, die ELAN in Kooperation mit zehn entwicklungspolitischen, kirchlichen und staatlichen Organisationen und Institutionen organisierte.

Rund um eine riesige Aidsschleife aus Stoff präsentierten sich am Nachmittag auf dem Neubrunnenplatz zwölf Vereine und Initiativen und riefen zur Solidarität mit 33 Millionen HIV-positiven Menschen weltweit auf. „Als Zeichen nehmen wir uns alle an der Hand“, sagte Manfred Geis, Mitglied des rheinland-pfälzischen Landtags, in seiner Begrüßungsrede. Daraufhin versammelten sich alle Anwesenden um die Aids-Schleife zu einer Schweigeminute. Mit Gitarre, Klarinette und Bass untermalte die Klezmer-Band Gio-coso die Stimmung. Im Gedenken an Aids-waisen zündeten viele Teilnehmer „Engels-



Auf den Pfiff des Riesenkondoms veranstalten StudentInnen einen Flash-Mob (Foto: Elena Hofferberth)

lichter“ von missio an und stellten sie in die große Aidsschleife. Auch aus den umliegenden Schaufenstern und in den Restaurants leuchteten die Lichter.

Wenige Minuten später erschien ein lebensgroßes Kondom auf dem Patz. Auf dessen Kom-

mando fielen 40 Studenten der Hochschulgruppe go ahead! auf den Boden. Auf ihren Bäuchen war auf Schildern zu lesen „Alle 2 Minuten ein Toter durch Aids“. Die eindrucksvolle Darbietung stimmte nachdenklich. Weiter ging es mit Brezeln ... [Fortsetzung auf Seite 2](#)

## Editorial 10 Jahre ELAN

Viel ist geschehen seit der Gründung von ELAN vor zehn Jahren. Durch die Vernetzung zahlreicher lokaler und überregionaler Gruppen erhielt die entwicklungspolitische Arbeit in Rheinland-Pfalz eine neue Qualität. Die Bemühungen vieler kirchlicher und kommunaler Aktionsgruppen konnten weiter gebündelt werden und gewannen so an Gewicht. In diesen zehn Jahren ist das Netz dichter geworden. Wir können mit Stolz sagen, dass ELAN der Ansprechpartner für entwicklungspolitische Themen im Land geworden ist.

Grund genug, um uns gegenseitig auf die Schulter zu klopfen? Ja, wir dürfen



uns darüber freuen, dass ELAN mit seinen unterschiedlichen und fachlich versierten Mitglieder vieles erreicht hat. Fachtagungen beispielsweise zur nachhaltigen Beschaffung oder zum Globalen Lernen und die Beratung von Aktiven im Rahmen der Fairhandelsberatung haben zur Professionalisierung der Akteure beigetragen. Bildungseinsätze, erstellte Bildungsmaterialien und Lehrerfortbildungen verankern entwicklungspolitische Themen in Schulen und leisten damit einen Beitrag zu einer nachhaltigeren Entwicklung. Durch die RückkehrInnenarbeit des Landesnetzwerkes werden wertvolle Erfahrungen in die Gesellschaft hineingetragen. Lobbyarbeit und Gespräche mit Mandatsträgern verleihen entwicklungspolitischen Themen im Landesgeschehen mehr Gewicht. Diese und viele weitere Aktivitäten haben dazu beigetragen, dass ELAN

im Land nicht mehr wegzudenken ist. Bei aller Freude über das Erreichte darf aber nicht vergessen werden, dass unser Rückblick auf zehn Jahre verbunden sein muss mit dem Versprechen in gleicher Weise weiterzuarbeiten. Es gibt noch viel zu tun!

Die Informations-, Bildungs- und Qualifizierungsarbeit des Landesnetzwerkes ist zukunftsweisend – denn Entwicklungspolitik ist eine Aufgabe, die alle Bereiche des Lebens umfasst. Sie muss daher auch künftig in der Kommune vor Ort ebenso ansetzen wie in der Landespolitik, nur so werden auch über das zehnte ELAN-Jahr hinaus neue, zukunftsfähige Entwicklungen gefördert. In diesem Sinn wünsche ich allen LeserInnen ein gutes Neues Jahr, das unsere gemeinsamen Anliegen voranbringt.

Werner Bühler, Vorstand

Fortsetzung von Seite 1 ... und Glühwein ins Kino Capitol. Der Film „Themba“ stand auf dem Programm. Themba, ein südafrikanischer Junge, muss nach dem Aids-Ausbruch seiner Mutter Geld für die kleine Familie verdienen. Sein Kindheitstraum, Spieler der Nationalmannschaft zu werden, erfüllt sich aufgrund seiner großen Begabung. Als er von seiner HIV-Infektion erfährt, lässt er nicht zu, dass dieses Ergebnis seinen Traum zerstört. Das anschließende Filmgespräch mit Steffi Jones (Fußball-Weltmeisterin und UEFA-

Botschafterin), Prof. Dr. Burkard Schappert (Aidshilfe Mainz) und Produzent Josef Steinberger unter der Moderation von Marie-Christine Werner (SWR) verband die Themen des Aktionstages: HIV/Aids und Fußball. „HIV/Aids ist die einzige Infektionskrankheit, die sich durch Stigmatisierung und Diskriminierung so stark ausgebreitet hat“, betonte Prof. Dr. Schappert. HIV/Aids ist ein schwieriges Thema, um Öffentlichkeitswirksamkeit zu erreichen. Im Film ist es gelungen, Aids, Afrika und Fußball miteinander

zu verbinden. „Das berührt den Zuschauer“, so Steinberger.

ELAN e.V. organisierte den Aktionstag in Kooperation mit dem AlleWeltKino, der Aidshilfe Mainz e.V., dem Aktionsbündnis gegen Aids, der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau, dem Fußball- und Kultur-Verein Rheinland-Pfalz 2006 e.V., dem Gesundheitsamt Mainz-Bingen, go ahead!, der Landeszentrale für Gesundheitsförderung in Rheinland-Pfalz e.V., der Landeshauptstadt Mainz/Lokale AGENDA 21 und missio. ●

## ELAN-Fachtagung: Entwicklungspolitisches Engagement vor Ort



(Fotos zum Artikel: Werner Bühler)

Von Barbara Mittler und Stefanie Ullmann

Über 70 TeilnehmerInnen tauschten sich am 19.11.2011 im Erbacher Hof in Mainz zu ihrem entwicklungspolitischen Engagement in der Kommune aus. Die VertreterInnen aus Nichtregierungsorganisationen, Kirchen, Land und Kommunen waren aus ganz Rheinland-Pfalz angereist, um ihre Erfahrungen weiterzugeben und von anderen zu lernen. Die Tagung bildete gleichzeitig den Auftakt zum 10-jährigen Jubiläumsjahr des Landesnetzwerkes.

Zu Beginn der Veranstaltung skizzierte Ludwig Kuhn, Diözesanstelle Weltkirche Trier, die Entwicklung des Landesnetzwerkes seit seinem Bestehen. Für die kommenden Jahre sieht er vielfältige Möglichkeiten, dass Wissen der Mitglieder noch stärker im Netzwerk nutzbar zu machen. Dieter Klöckner, MdL, lobte in seiner Festrede die erfolgreiche Arbeit von ELAN und freut sich über die vielfältige Zusammenarbeit mit der Landesregierung.

Wolfram Walbrach, Ev. Kirche im Rheinland, rief zu mehr bürgerschaftlichem Engagement für die Entwicklungszusammenarbeit in den Kommunen auf. Das Handeln dürfe nicht alleine der Politik überlassen werden.

Es folgten Beispiele für gelungenes Engagement von BürgerInnen in den Kommunen. Giftu Amo-Antwi, Weltladen Unterwegs, Mainz, hob die Bedeutung von MigrantInnen als interkulturelle BotschafterInnen in der Kommune hervor. Viele MigrantInnen organisieren sich in Rheinland-Pfalz in eigenen Vereinen. Sie leisten oftmals einen entscheidenden finanziellen Beitrag für ihr Heimatland und geben entscheidende Impulse für die entwicklungspolitische Bildungsarbeit in Rheinland-Pfalz. Peter Brucker, Mali-Hilfe e.V., berichtete von Partnerschaftsprojekten der Gemeinde Longkamp. Zudem stellte er die Energielandschaft Morbach vor.

Charlotte Kleinwächter, Lokale Agenda 21 Trier, erklärte der Versammlung, wie man Weltbür-

gerIn in Trier werden kann. Möglich ist dies zum Beispiel durch die Teilnahme beim jährlich in der Stadt stattfindenden Weltbürgerfrühstück. Bei dem von Stadt, Kirchen und Nichtregierungsorganisationen organisiertem Event werden BürgerInnen der Stadt auf den Geschmack des Fairen Handels gebracht. Für Weltläden als Ansprechpartner für Fairen Handel und nachhaltige Beschaffung warb Wolfgang Kollig vom Weltladen Worms. Martin Schüller, Fairtrade e.V., skizzierte den Weg einer Kommune zur Fairtrade-Town.

Thomas Brose, Klima-Bündnis, erörterte Möglichkeiten im Bereich Umwelt und Entwicklung in der Kommune aktiv zu werden. Er betonte, dass der Klimawandel vornehmlich ein Problem der Verteilungsgerechtigkeit ist. Das Fazit: Es gibt vielfältige Möglichkeiten, in der Kommune aktiv zu werden. Ein weite-



Ludwig Kuhn eröffnet die Tagung.

rer Austausch dazu ist unabdingbar. Die Zusammenarbeit von Nichtregierungsorganisationen mit kommunalen Verwaltungen soll Inhalt einer Fachtagung in Kooperation mit dem Ministerium des Innern, für Sport und Infrastruktur im nächsten Jahr werden. ●

## Die SPD gratuliert dem Geburtstagskind ELAN

In einer am 18.11.2011 veröffentlichten Pressemitteilung gratulierten die rheinland-pfälzischen Landtagsabgeordneten Manfred Geis und Dieter Klöckner ELAN zum zehnjährigen Bestehen. Sie bedankten sich persönlich während der Tagung am 19. November 2011 bei allen haupt- und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen für ihren engagierten Einsatz.



Die Landesregierung hat die entwicklungspolitische Arbeit in den letzten Jahren verstärkt, um den Millenniumsentwicklungszielen Rechnung zu tragen. Um ein Zeichen zu setzen, wurde der Europaausschuss umbenannt in den Ausschuss für Europa und Eine Welt. Hier soll künftig über entwicklungspoli-

tische Themen parteiübergreifend beraten werden. Akzente will die Landesregierung künftig auf ein nachhaltiges Beschaffungswesen in Land und Kommunen setzen. Ein weiterer Schwerpunkt der entwicklungspolitischen Arbeit werden partnerschaftliche Projekte mit Kommunen und Nichtregierungsorganisationen weltweit sein. ●

Von links: Alois Bauer, Luzeyi Kuelusukina, Dr. Florian Pfeil, Achim Dührkoop, Almendra Garcia, Christoph Fuhrbach, Karsten Levsen, Werner Bühler



## ELAN-Mitgliederversammlung: Der neue Vorstand

Von Barbara Mittler

**Mit einem gemeinsamen Abendessen begann am 18. 11. 2011 im Erbacher Hof in Mainz die Mitgliederversammlung von ELAN, bei der nach dem Jahresrückblick auch die zahlreichen Vorhaben im Jahr 2012 besprochen wurden.**

**Die Versammlung wählte einen neuen Vorstand, der nun aus acht Personen besteht.**

Bestätigt im Amt als Vorsitzender des Landesnetzwerkes wurde Werner Bühler, Bolivien-Partnerschaft im Bistum Trier. Zu seiner Stellvertreterin bestimmten die Mitglieder Almendra Garcia, Ev. Kirche in der Pfalz. Karsten Levsen, Weltläden in Rheinland-Pfalz, und Christoph Fuhrbach, Referat Weltkirche des Bistums Speyer, wurden erneut in den Vorstand gewählt. Achim Dührkoop, Ev. Kirche im Rheinland wurde in seinen Ämtern als Vorstand und Schatzmeister bestätigt. Neu in den Vorstand berufen wurden Luzeyi Kuelusukina, Lisungi e.V., Alois Bauer, Referat Weltkirche des Bistums Mainz und Dr. Florian Pfeil, Fridtjof-Nansen-Akademie, Ingelheim.

Die ELAN-Geschäftsstelle konnte die Bildungsarbeit- und Vernetzungsarbeit im Land ausweiten. Sowie die Fairhandelsberatung als auch das RückkehrerInnenprogramm machten gezielte Angebote an Aktive und die Öffentlichkeit. ELAN mobil tourt auch weiterhin mit viel Erfolg durch Rheinland-Pfalz und erreicht viele Menschen. Als besonders beliebt erwies sich die Schokoladenwerkstatt – hier waren die Kapazitäten bereits zur Mitte des Jahres ausgebucht. Herausragendes Ereignis im HIV-Aids-Projekt war der Aktionstag zum Weltaidstag am 1. Dezember 2011. Die Beratungsleistungen des Landesnetzwerkes steigerten sich beträchtlich. Hierbei erhielt das Geschäftsstellenteam tatkräftige Unterstützung durch die Mitglieder und konnte auf deren Expertise zurückgreifen. Insbeson-

dere die Beratung der MigrantInnenorganisationen nahm zu. Schwerpunkte waren dabei Fragen rund um Vereinsgründungen, Finanzierung oder Organisation von Vorhaben und Projekten sowie die Öffentlichkeitsarbeit. MigrantInnen, die in der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit tätig sind, vernet-

wird auf die Umsetzung von Standards in Land, Kommunen, Kirchen und Nichtregierungsorganisationen gelegt. Erfreulicherweise erhielt ELAN im Berichtsjahr rund 81291,35 Euro von Lotto Rheinland-Pfalz zur Vergabe an entwicklungspolitische Projekte von Nichtregierungsorganisationen



zen sich seit Dezember 2010 in einem von ELAN installiertem Forum. In einem weiteren neu eingerichteten Forum tauschen sich die Bildungsexperten der Nichtregierungsorganisationen zu ihrer Arbeit aus. Schwerpunkt dieses Forums war in 2011 die Qualität entwicklungspolitischer Arbeit. Beide Foren sollen auch in 2012 weiter arbeiten. Sozial- und Umweltstandards beschäftigten Geschäftsstelle und Mitgliedsorganisationen zunehmend, das Thema wird auch in 2012 aufgegriffen. Ein Schwerpunkt der Bildungs- und Beratungsarbeit wird darauf liegen, das Thema in die Kommunen zu tragen und MultiplikatorInnen auszubilden. Ein Augenmerk

im Land. Diese Mittel wurden durch einen Vergaberat, dem das Ministerium des Innern, für Sport und Infrastruktur und ELAN angehören, vergeben.

Umfassende Beratung, ein vielfältiges Informations-, Bildungs- und Qualifizierungsangebot sowie verschiedenste Veranstaltungen sind auch in Zukunft nur durch vielfältige ideelle und finanzielle Kooperationen möglich. Allen denjenigen, die in 2010/2011 die Arbeit von ELAN möglich gemacht haben, an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön. ●

*Detaillierte Infos im ELAN-Jahresbericht 2010.*

*Eine Druckausgabe des Berichtes kann in der Geschäftsstelle erworben werden.*

### Herzlich willkommen in der Geschäftsstelle: Judith Kunz

**Schon seit vielen Jahren stand für mich fest: ich möchte einen Freiwilligendienst in einem afrikanischen Land machen. Ziel war es, mich sozial zu engagieren und interkulturelle Erfahrungen zu sammeln.**

Dieser Traum wurde nach dem Abitur 2010 mit einer Entsendung nach Sambia erfüllt

und hat mich bestätigt, später beruflich in der Entwicklungszusammenarbeit tätig zu werden. Vor dem Studienbeginn im nächsten Jahr möchte ich noch praktische Erfahrungen in der Inlandsarbeit sammeln und arbeite daher seit Anfang November als Praktikantin bei ELAN. Meine Aufgabenschwerpunkte sind

Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungsplanung. ●

*Judith Kunz*



## Neues aus dem Bund: Bundeshaushalt verabschiedet, Servicestelle für bürgerschaftliches Engagement geplant

Von Judith Kunz und Barbara Mittler

**Chance vertan! Der Bundestag hat mit der Verabschiedung des Haushalts 2012 das 0,7 Prozent-Ziel nicht erreicht. Damit erweist sich der von 365 Abgeordneten unterschriebene entwicklungspolitische Konsens als wirkungslos.**

Hierin wurde eine Erhöhung des Entwicklungsetats um 1,2 Milliarden Euro gefordert. Damit werden die ODA-Ziele ad Acta gelegt. Auch wenn die ODA-Quote die höchste seit 1991 ist, können internationale Zusagen so nicht bedient werden.

Dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) stehen im Jahr 2012 6,38 Milliarden Euro zur Verfügung, im Vergleich zum Vorjahr ein Plus von 163,79 Millionen.

Für die Arbeit der Nichtregierungsorganisationen ohne Berücksichtigung der Stiftungen steht die Summe von 398,4 Millionen Euro zur Verfügung, im Vergleich zum Vorjahr eine leichte Steigerung der Mittel.

In der neuen Titelgruppe „Förderung des bürgerschaftlichen und kommunalen Engagements“

finden sich die Titel wieder, die künftig von der neuen Servicestelle für zivilgesellschaftliches und kommunales Engagement verwaltet werden. Die Servicestelle wird für das BMZ

land eingerichtet werden. Die Aufgaben, die diese Servicestelle übernehmen soll, sind unklar. Die Landesnetzwerke haben die Bundesregierung aufgefordert, die inhaltliche Aus-

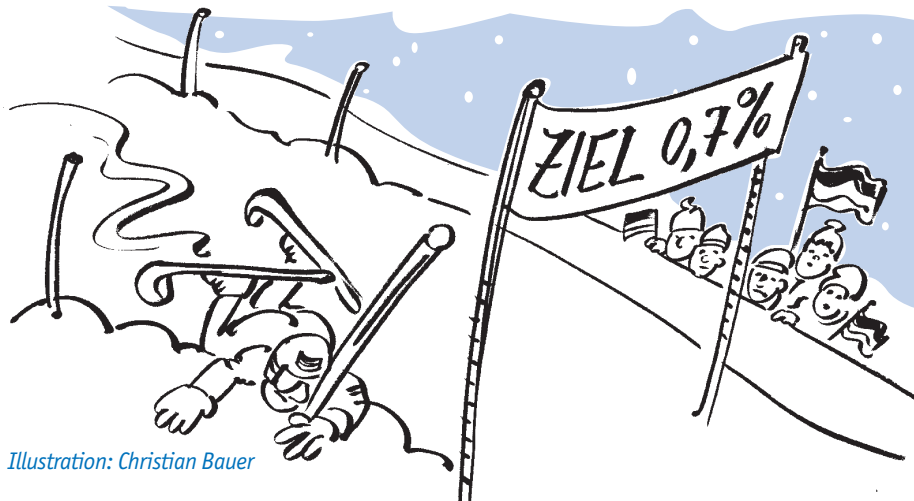


Illustration: Christian Bauer

Mittel in Höhe von 140 Millionen Euro verwalteten und institutionell mit zusätzlichen 23,8 Millionen Euro gefördert.

In Mainz soll ein Regionalbüro der Servicestelle für Hessen, Rheinland-Pfalz und das Saar-

richtung der Stellen mit ihnen abzusprechen, um Doppelungen insbesondere im Bereich der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit zu vermeiden. So soll das Subsidiaritätsprinzip gewahrt bleiben. ●

## Die Zigira-Gesundheitsstation in Kenia

Von Manfred Lackmann, Vorsitzender der Zigira-Gesundheitshilfe Kenia e.V.

**Dank der Lotto-Fördermittel, die ELAN vergibt, konnte die vom Verein unterstützte Zigira-Gesundheitsstation in Kenia enorme Fortschritte machen.**

Die 35 Kilometer von Mombasa entfernte Klinik ist eine ambulante Basisstation zur Vor- und Fürsorge von rund 2000 Menschen. Der Verein will gerade in dieser abgelegenen Region dafür sorgen, dass durch seine Aktivitäten die Sterberate sinkt.

Die finanzielle Unterstützung ermöglichte die

Verstärkung der Solarstromanlage. Jetzt kann dauerhaft genügend Strom für den Betrieb eines Kühlschranks zur Medikamentenkühlung erzeugt werden. Weiter kann das dringend benötigte Labor personell und sachlich ausgestattet und in Betrieb genommen werden. Ein neuer Dispensaryleiter konnte seinen Dienst aufnehmen. Er wohnt vor Ort und ist so Tag und Nacht bereit zum Einsatz. Am Ende soll das Projekt ein Selbstläufer werden. Dies kommt auch den, in unmittelbarer Nachbarschaft lebenden 650 Schülern der Zigira Primary School zu Gute. ●

[www.zigira-gesundheitshilfe-kenia.de](http://www.zigira-gesundheitshilfe-kenia.de)

## Lotto-Mittel für Entwicklungspolitik

Von Stefanie Ullmann

**Lotto Rheinland-Pfalz GmbH stellte ELAN für die Jahre 2010 und 2011 insgesamt 81.292,35 Euro zur Vergabe zur Verfügung. Bis Oktober 2011 hat ELAN 60.264,50 Euro für Projekte im entwicklungspolitischen Bereich vergeben.**

Insgesamt hat ELAN 29 Anträge erhalten, wovon 21 bewilligt werden konnten. Für schon vorliegende und auch weitere Anträge stehen derzeit 21.027,85 Euro zur Verfügung. ELAN finanziert über diese Gelder In- und Auslandsprojekte (v.a. in Afrika – Kongo, Angola, Nigeria, Kenia –, den Philippinen und Brasilien) und unterstützt damit z.B. wichtige Bildungsarbeit in Deutschland sowie Förderprojekte im Bereich Gesundheit, Bildung und Ressourcennutzung im Ausland. **Vielen Dank an die Lotto GmbH, die diese Projekte erst möglich machen!** ●

## Elfriede Schäfer: Adieu und bis bald

Vor acht Jahren trafen wir uns in der Pfalz im kleinen Kreis. Ziel war es, Erfahrungen von RückkehrerInnen in der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit in Rheinland-Pfalz zu nutzen. So entstand 2007 das RückkehrerInnenprogramm von ELAN, dessen Koordinatorin ich seit zwei Jahren bin. Meine Tätigkeit endet zum Jahresende. Es war eine sehr bereichernde Zeit und ich möchte allen danken, die mit mir gemeinsam viele Fäden und Ideen gesponnen und miteinander verknüpft haben. Es ist ein Netz entstanden aus knapp 200



Elfriede Schäfer

RückkehrerInnen, die in Rheinland-Pfalz leben, Entsendeorganisationen und Bildungsträgern. Viel Freude haben mir die persönlichen Begegnungen gemacht, insbesondere der Stammtisch in Mainz. In der Pfalz wurde auch Interesse an einem Stammtisch bekundet. Ich bin dabei! Gerne bringe ich meine Erfahrungen hier und auch als Referentin für Globales Lernen weiter ein. ●

# Haiti hautnah: SchülerInnen lernen fremde Kulturen kennen.

## Eine Kooperation der Zooschule Landau mit ELAN

Von Dr. Gurdun Hollstein und Elfriede Schäfer

**Wie leben die Menschen in Haiti? Gehen die Kinder zur Schule? Was spielen sie? Wie ist die Situation nach dem schweren Erdbeben 2010? Kinder der vierten Klasse der Thomas-Nast-Grundschule Landau hatten viele Fragen, als sie im Sommer zu einem Unterrichtsprojekt in die Landauer Zooschule kamen.**

Gemeinsam mit Elfriede Schäfer und zwei Pädagogen der Zooschule konnten sie hautnah Haiti entdecken. Elfriede Schäfer war von 1985 bis 1989 als Entwicklungshelferin in Haiti tätig. Als Koordinatorin des RückkehrerInnenprojektes von ELAN vermittelt sie ehemalige EntwicklungshelferInnen und Freiwillige als ReferentInnen an Schulen, Kindergärten oder für Aktivitäten im Rahmen der Erwachsenenbildung.

Die Zooschule ist Kooperationspartner von ELAN. Der Klassenraum glich einem bunten Marktplatz. Alltagsgegenstände, Musikinstrumente, selbstgebasteltes Spielzeug und Nahrungsmittel durften von den Kindern befühlt und ausprobiert werden. Anhand eines Bildvortrages erhielten sie einen lebendigen Eindruck von dem Land und seinen Menschen. Die Viertklässler brauten Zitronenlimonade und stampften Erdnüsse zu Erdnussbutter – ein Frühstück wie in Haiti. „Müssen die Kinder dort auch in

die Schule gehen?“ wollte Lea wissen. Ja, aber oft reicht das Einkommen der Eltern nicht für Schulgeld, Schuluniform und Bücher. Dann konnte die Klasse erleben wie beengt es in einer Slum-Hütte ist. Im Freiluftklassenraum hatten Schulklassen eine Blechhütte aufgebaut. Die SchülerInnen griffen zu Blechschere, Hammer und Nägeln, um die letzte Wand der Hütte

*Mitanpacken – Zwei Jungs der Thomas-Nast-Grundschule schneiden Konserven auf. (Foto: Elfriede Schäfer)*



aus Konservendosen bzw. Pappkartons zu erstellen. Diese körperlich anstrengende Arbeit und das anschließende „Probewohnen“ haben die Kinder nachhaltig beeindruckt.

Fremde Kulturen kennen zu lernen ist ein Schwerpunkt der vielfältigen Bildungsarbeit der Zooschule Landau. „Wichtig für den Einstieg in die Thematik ist die Lebendigkeit des Unterrichts. ReferentInnen, die wie Elfriede Schäfer einige Zeit im Ausland gelebt haben, stellen hier eine besondere Bereicherung dar“, betont Dr. Gudrun Hollstein, Leiterin der Zoo-

schule Landau. Weitere Projekte von Zooschule und ELAN sind für 2012 geplant. ●

[www.zooschule-landau.de](http://www.zooschule-landau.de)  
[rueckkehrer@elan-rfp.de](mailto:rueckkehrer@elan-rfp.de)

## Global verflochten: Die Wertschöpfungskette eines Computers

Von Stefanie Schaffer und Stefanie Ullmann

**Im November 2011 schulte Sarah Bormann bei ELAN MultiplikatorInnen zu Sozial- und Umweltstandards in der Computerherstellung. Die ehemalige WEED-Referentin war in ihrer Institution zuständig für das Projekt „PC-global“.** Der Einstieg in die Thematik gelang mittels einer imaginären Weltreise. Deutlich wurde: die wenigen weltweiten Computerhersteller konzentrieren ihre Endproduktion vor allem im südostasiatischen Raum. Die globalen Verflechtungen bei der Rohstoffbeschaffung wie auch bei der Entsorgung von alten Computern sind enorm. Vor diesem Hintergrund beleuchteten die TeilnehmerInnen die gesamte Wertschöpfungskette der Produktion. Die Rohstoffe kommen aus Ländern des Südens wie Chile und dem Kongo. Erschreckend hoch ist der Verbrauch von Rohstoffen bei der



Herstellung eines PC's: 1500 Liter Wasser, 22 kg chemische Stoffe und Metalle sowie 240 kg fossile Brennstoffe werden für einen einzigen Computer benötigt. Am Beispiel Chinas erfuhren die MultiplikatorInnen mehr über die Verarbeitung der Rohstoffe und die Montage der Computer. Vor allem Frauen arbeiten dort unter unsicheren und ausbeuterischen Bedingungen.

Gekaufte Computer werden oft nur wenige Jahre genutzt. Danach werden sie in der Regel auf Wertstoffhöfen gesammelt und sachgerecht entsorgt. Ein nicht geringer Teil wird jedoch auch illegal in Länder Asiens und Afrikas verschifft. In der EU gilt zwar ein internationales Abkommen zur Vermeidung des Exports gefährlicher Abfälle in Entwicklungsländer. Mangels klarer rechtlicher Definitionen

und umfassender Kontrollmaßnahmen greift dieses Abkommen jedoch nur unzulänglich. Abschließend informierten sich die MultiplikatorInnen darüber, ob die öffentliche Hand beim Einkauf von Computern bereits Sozialstandards berücksichtigt.

Das Ergebnis war ernüchternd: Nur ganz wenige öffentliche Ausschreibungen fordern die Einhaltung sozialer Kriterien. Grund dafür ist insbesondere die Tatsache, dass es bislang noch keinen fair hergestellten Computer im Sinne eines zertifizierten Produktes auf dem Markt gibt.

Allerdings sollten Bietererklärungen als ein erster wichtiger Schritt zu mehr sozialer Fairness in der Branche genutzt werden. Momentan können über dieses Instrument eine Offenlegung der Lieferkette, Verpflichtungen zur Einhaltung der Arbeitsrechte sowie aussagekräftige Überprüfungen bei Zulieferern und die Aufklärung der Beschäftigten über ihre Rechte eingefordert werden. ●

## Opfern eine Stimme geben: Rheinland-Pfälzische Gruppen unterstützen Aktion gegen Waffenhandel

Von Dominic Kloos, Ökumenisches Netz Rhein Mosel Saar

Um Rüstungsexporte zu minimieren, haben sich zahlreiche Organisationen und Gruppen aus der Friedensbewegung und dem entwicklungspolitischen Spektrum in der „Aktion Aufschrei: Stoppt den Waffenhandel! Den Opfern Stimme, den Tätern Name und Gesicht“ zusammengeschlossen.

Gegen den starken Ausbau des Exports von Rüstungsgütern im letzten Jahrzehnt lehnen sich Menschen auf. Sie wollen den tausendfachen Tod, die Profe von Militär und Industrie und die durch eine Bindung von Haushaltsgeldern verursachten Entwicklungshemmnisse in Ländern des Südens nicht mehr hinnehmen.

Warum aber gerade in den letzten Jahren die Ausfuhren von Waffen, vor allem in Schwellenländer und auch in Entwicklungsländer, zugenommen haben, bleibt nicht nur mit Empörung zu konstatieren, sondern muss vermehrt analysiert werden.

Das Wirtschaftswachstum von Schwellen- und Ölstaaten und die Erneuerung ihrer teilweise veralteten Militärbestände sind ein Grund für die Zunahme von Rüstungsexporten. Hinzu kommt die Umstrukturierung der Bundes-

Landminen dort wo sie hingehören: im Museum (Foto: Neil Rickards unter cc Lizenz)



**Stoppt den Waffenhandel!**

wehr zu einer schlankeren Kriseneinsatzarmee, was Unternehmen zu einer zunehmenden Suche weiterer Abnehmer im Ausland veranlasst: Hinzu kommt die verstärkte Abwehr von Flüchtlingsbewegungen, die mit einer Zunahme von Aufträgen aus Europas Grenzregionen für Rüstungs- und Sicherheitsunternehmen einhergeht. Besonders wichtig für das Verständnis der gestiegenen Exporte ist schließlich die Unterstützung strategisch wichtiger Partner wie beispielsweise Angola und Saudi-Arabien zur militärischen Absicherung von Handels- und Rohstoffwegen.

Das Ökumenische Netz und andere Gruppen und Institutionen aus RLP unterstützen die Kampagne in ihrem Anliegen, den Opfern dieser globalen Prozesse eine Stimme zu geben. Das Netz unterstützt auch das Ziel, zukünftige Rüstungsexporte so schwierig wie möglich zu machen. Zudem möchte es auch grundsätzlich die Produktion von Waffen in Frage stellen. Um aber diese Kritik und damit die Irrationalität dieser Produktionsweise zu verstehen, ist neben der handlungsorientierten Fokussierung einer Kampagne auch eine übergeordnete, systemische Kritik nötig. ●

Ein ausführlicher Artikel unter:  
[www.oekumenisches-netz.de](http://www.oekumenisches-netz.de)  
[www.botgarten.uni-mainz.de](http://www.botgarten.uni-mainz.de)  
[www.weltladenmainz.de](http://www.weltladenmainz.de)

## Schulbildung für alle: 1,38 Millionen Euro für Burkina Faso

Von Charly Simonis, Solidaritätskreis Westafrika

Die Delegation des Solidaritätskreises ist sehr zufrieden von ihrer zweiwöchigen Rundreise durch Westafrika zurückgekehrt, während der sie 44 Dörfer besuchte.

Für das Jahr 2012 wurde dem Verein vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung bereits ein Zuschuss von 1.061.598 Euro zugesagt. Zusammen mit Spendengeldern sollen im nächsten Jahr 13 Grundschulen und 27 Realschulen gebaut werden. 11.000 Kinder erhalten so einen Schulplatz. Im Durchschnitt finanziert der Verein alle 9 Tage eine neue Schule und beglückt damit ein weiteres Dorf und über 200 Kinder.

Dies ist dringend notwendig, denn fast 70 Prozent der Bevölkerung sind Analphabeten und nur für 45 Prozent der schulpflichtigen Kinder stehen Schulplätze zur Verfügung. Früher

wurden in der patriarchalischen Gesellschaft hauptsächlich Jungen eingeschult, in den vom Verein finanzierten Grundschulen sind es nun gleichviel Mädchen und Jungen. Mädchen, die in die Schule gehen und aufge-

klärt werden, bekommen weniger Kinder. So leistet der Verein auch einen Beitrag zur Familienplanung. Sie ist ein Menschenrecht und für die Verminderung der Armut unerlässlich! ●  
[www.solidaritaetskreis.de](http://www.solidaritaetskreis.de)

Eine bunte Begrüßungsfeier für die Delegation aus Deutschland (Foto: privat)



# Neue Mitglieder

## Förderverein Kolokani e.V.

Seit 1981 helfen die beiden Kommunen **Haßloch in der Pfalz** und **Viroflay – zwischen Paris und Versailles** gelegen – den Menschen im **Kreis Kolokani im westafrikanischen Mali**.

Wir fördern und finanzieren Projekte in den Bereichen Wasser, Bildung und Gesundheit. Von den acht Millenniumszielen decken wir sechs Ziele ab. Unser letztes Projekt war eine Entbindungsstation in dem Dorf Tienko.

Wichtig ist uns die Förderung von Frauenprojekten. Durch Herstellung von Seife, Färben von Stoffen oder Mästen von z.B. Ziegen erhalten sie eine eigene finanzielle Basis und können ihre Situation verbessern.

In Deutschland und Frankreich machen wir auf die Situation in den Ländern Westafrikas aufmerksam und verkaufen Produkte, die im Kreis Kolokani oder in Mali hergestellt werden. Entwicklungspolitik ist ein diffiziles Thema. Nur umfangreiche Kenntnis der Situation vor Ort hilft, Fehler zu vermeiden. Deshalb erachten wir es als sehr wichtig vernetzt zu sein. Daher freuen wir uns auf die Zusammenarbeit mit Elan und den anderen Mitgliedern. ●

*Förderverein Kolokani e.V.*

*Gerold Mehrmann,*

*Burgweg 72, 67454 Haßloch*

*gerold.mehrmann@googlemail.de*

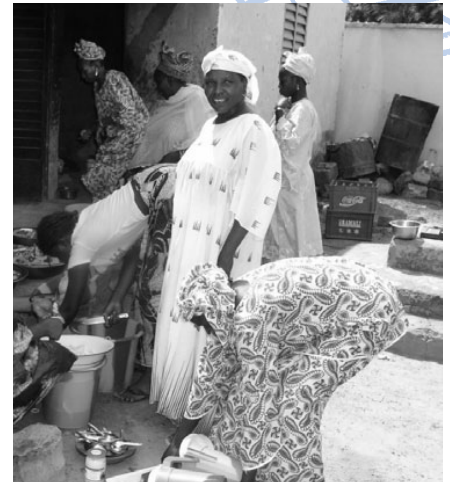


Foto: Gerold Mehrmann

## Oikocredit Förderkreis Hessen-Pfalz e.V.

Die **Ökumenische Entwicklungsgenossenschaft Oikocredit** wurde 1975 auf Initiative des **Ökumenischen Rates der Kirchen** gegründet.

Sie unterstützt Mikrofinanzinstitutionen, Genossenschaften und kleinere Unternehmen in Entwicklungs- und Schwellenländern mit Darlehen und Kapitalbeteiligungen. Weltweit beteiligen sich über 43.000 Privatpersonen und Organisationen an Oikocredit. Sie organisie-

ren sich in Förderkreisen, die entwicklungs- politische Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit mit den Schwerpunkten Mikrokredite, Genossenschaften und Fairer Handel betreiben. Der Förderkreis Hessen-Pfalz wurde 1979 gegründet und hat mittlerweile 1.375 Mitglieder. Seit 2009 befindet sich die Geschäftsstelle in Frankfurt am Main. Der Förderkreis ist auch Mitglied des Landesnetzwerks EPN Hessen. Wir freuen uns,

nun auch im ELAN dabei zu sein. ●

*Oikocredit Hessen-Pfalz e.V.*

*Beethovenplatz 11-13 (Kirche)*

*60325 Frankfurt am Main*

*hessen-pfalz@oikocredit.org*

*Tel.: 069/74 22 1801*

*www.oikocredit.de*



## Phoenix e.V., Mainz

**Phoenix e.V. ist ein freier Träger der Jugendhilfe und betreibt auch die Erwachsenenbildung. Der Verein wurde ursprünglich vom russischsprachigen Zuwandern gegründet. Mittlerweile nutzen auch die einheimischen Bürger das Angebot des Vereins. Phoenix versteht sich als ein Integrationsverein für Bildung, Kultur und Sport.**

Es will bewegen zum aktiven Gestalten im persönlichen, sozialen und gesellschaftlichen Umfeld befähigen. Unser Verein wurde durch unsere Integrationsarbeit mit einem Integrationspreis von Kurt Beck im Jahr 2010 ausge-

zeichnet. Der Verein arbeitet mit der Sportjugend unter dem Programm „Integration durch Sport“ seit über sechs Jahren zusammen. Durch das Projekt „Lernpaten“ an Mainzer Grundschulen leistet er bürgerschaftliches Engagement. Einer der wichtigsten Aufgaben ist die Vernetzung, die Zusammenarbeit mit anderen Organisationen und Institutionen. Bei Phoenix e.V. wird jede Generation unabhängig von ihrer Herkunft fündig und ist herzlich Willkommen an der Teilnahme an den Angeboten des Vereins. Kooperationspartner sind Der Paritätische Wohlfahrtsverband, die Landesgemeinschaft anderes



Lernen e.V. LAG, die Sportjugend Rheinland-Pfalz, der Beirat für Migration und Integration, das Bundesamt für Migration und Flüchtlingen (BAMF), der Bundesverband russischsprachiger Eltern (BVRE) und das Lernpaten Netzwerk. Für das Projekt „Lernpaten – Keiner darf verloren gehen“ sucht Phoenix Ehrenamtliche für die Arbeit mit Kindern an Mainzer Grundschulen. ●

*Phoenix e.V.*

*Münsterstr. 21, Mainz*

*Tel.: 06131/ 481 37 99 oder*

*Elena Wolf 0176/21 80 89 21*

## Regional und Fair: der Weltladen und RegioMarkt Bad Kreuznach

Im **September 2011 konnte das gemeinsame Ladengeschäft des Weltladen Bad Kreuznach und des RegioMarkt sein fünfjähriges Bestehen feiern.**

Stolz betonten beide Vorstände, dass sich das Projekt unter dem Motto „Regional und Fair“ bewährt und entwickelt hat. Die erweiterten Öffnungszeiten und das hohe Engagement der Ehrenamtlichen und Teilzeitkräfte tragen dazu bei, dass sich der Kundenkreis und auch das Angebot an Produkten stetig ausweiten.

Seit Mai 2011 bietet der Weltladen zu seiner Bildungsarbeit konsumkritische Stadtrundgänge in Zusammenarbeit mit örtlichen Schulklassen an.

In Gesprächen mit Stadtverordneten und der Oberbürgermeisterin wurde im Oktober vereinbart, dass die Stadt künftig Kaffee und Tee aus Fairem Handel anbietet. Gemeinsam mit der Lokalen Agenda 21 will sie sich darum bemühen, in 2012 in den Kreis der „fairtrade towns“ aufgenommen zu werden.

Seit September gibt es auch eine FÖJ-lerin aus Frankreich, Lauriane Manteaux. Wie die anderen Mitarbeiterinnen des Ladens engagiert sie sich im Ladendienst, in der Öffentlichkeitsarbeit und bei Projekten. So führt sie Besuchergruppen durch den Laden, begleitet konsumkritische Stadtrundgänge und unterstützt



Produktpräsentationen. Ihr Ziel ist es, insbesondere junge Menschen von der Idee des Fairen Handels zu begeistern. ●

*Weltladen Aktion 3. Welt e.V. Bad Kreuznach*

*Ansprechperson: Ilse Rapp*

*Hans-Schumm-Str. 1, 55543 Bad Kreuznach*

*info@weltladen-bad-kreuznach.de*

*Tel. 06 71/417 22*



## Kurz notiert

### „Musik als Lebenschance“ und „Kunst als Sprachrohr“

Hinter diesen Titeln verbergen sich Bildungsangebote der Musiktherapeutin Michaela Weyand und dem chilenischen Musiker Eduardo Cisternas.

Ihre Erfahrungen in der Entwicklungszusammenarbeit – am Beispiel Chile – werden hier zielgruppengerecht und alltagsnah eingebracht. Die Workshops bieten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen viel Raum, um ihre Interessen, Vorstellungen und Ideen auszutauschen und diese über Musik, Kunst und Tanz auszudrücken. ●  
*Michaela Weyand, Eduardo Cisternas*  
 Tel. 027 42 / 91 17 43,  
[michaela.weyand@gmail.com](mailto:michaela.weyand@gmail.com)

### Benefiz-CD der Gruppe Manzanar

Mit ihrer CD „Los Colores“ nimmt die Gruppe Manzanar die Zuhörer mit auf eine poetisch-musikalische Reise in das liebenswerte und kontrastreiche Chile.

In der Musik Manzanars vereinen sich unterschiedliche Melodien und Rhythmen aus Lateinamerika, welche Texte über Menschen in chilenischen Vorstadtviertel mit ihren Hoffnungen, Träumen, Enttäuschungen und Widerständen untermalen. ●  
*Auf Wunsch tritt die Gruppe als Duo, Trio oder Quartett auf.*  
 Infos und Booking: Tel. 027 42 / 91 17 43  
 CD bestellen: [grupo.manzanar@gmail.com](mailto:grupo.manzanar@gmail.com)  
 Musik zum Reinhören gibt es unter:  
[www.myspace.com/grupoManzanar](http://www.myspace.com/grupoManzanar)

### IT-Spenden für Nonprofits

Auf der Internet-Plattform [www.stifter-helfen.de](http://www.stifter-helfen.de) vermittelt die Servicegesellschaft des Stifungszentrum.de Hard- und Softwarespenden von zwölf IT-Stiftern an gemeinnützige Organisationen. Lediglich eine geringe Verwaltungsgebühr ist von den Non-Profit-Organisationen zu zahlen. ●  
[www.stifter-helfen.de](http://www.stifter-helfen.de)

### Finanzierung für Inlandsprojekte mit Umweltbezug: Allianz „Der Blaue Adler“

für die Planung von Projekten im Inland zum Thema Umweltschutz, bietet sich die Allianz-Umweltstiftung als Geldgeber an. Pro Allianz-Filiale steht jährlich eine Summe von 5.000 Euro zur Verfügung. Es wird bis zu 2/3 der Gesamtsumme gefördert und dies bis zu einer Summe von 1.500 Euro. ●  
 Mehr Informationen gibt es in den Filialen vor Ort oder unter: [www.allianz-umweltstiftung.de/projekte\\_uebersicht/blauer\\_adler](http://www.allianz-umweltstiftung.de/projekte_uebersicht/blauer_adler)

### Newsletter Eine-Welt-Internet-Konferenz

Der Infodienst des Portals Globales Lernen EWIK bringt monatlich einen Newsletter mit aktuellen Eine-Welt-Themen, Aktionen, Bildungsmaterialien und Veranstaltungen heraus. Das Newsletter kann abonniert oder online abgerufen werden. ●

*World University Service/EWIK – Eine Welt Internet Konferenz*  
 Goebenstr. 35, 65195 Wiesbaden  
 Tel. 0611/944 61 70  
[www.eine-welt-netz.de](http://www.eine-welt-netz.de)

### „fair flowers – Mit Blumen für Menschenrechte“

Diese Kampagne von Vamos e.V. und fünf weiteren europäischen Partnern richtet sich an all jene, die mit Blumen zu tun haben:

VerbraucherInnen, GroßhändlerInnen, EntscheidungsträgerInnen in Kommunen und Kirchen und ehrenamtlich und politisch Aktive. Angeboten werden u.a. Bildungsmaterialien, Wanderausstellungen und Vorträge rund ums Thema faire Beschaffung von Blumen. ●  
[www.vamos-muenster.de/vamos/html/arbeit/blumen/FairFlowers.php](http://www.vamos-muenster.de/vamos/html/arbeit/blumen/FairFlowers.php)  
[www.flowers-for-human-dignity.org/0/](http://www.flowers-for-human-dignity.org/0/)

### Papua-Partnerschaftsseminar

Vom 20. 1. – 22. 1. 2012 treffen sich alle Papua-Netzwerkgruppen aus Deutschland und den Niederlanden in Waldbröl/Oberbergischer Kreis. „Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren“, besagt Art. 1 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte. Leider sieht die Realität in Papua nach wie vor anders aus: Papua werden inhaftiert, weil sie den politischen und wirtschaftlichen Zielen des Staates die Stirn bieten und für die Unabhängigkeit von der indonesischen Zentralregierung eintreten. Militärische und polizeiliche Übergriffe, Folter, lange Haftstrafen und Ermordungen sind zu beklagen. Menschenrechte sind unteilbar und unantastbar. Es ist Aufgabe des Staates, sie zu garantieren und zu schützen. Aber auch Kirchen und Partnerschaften sind herausgefordert, sich für ihre Einhaltung einzusetzen. ●  
 Info/Anmeldung: AK Papua  
 Tel.: 063 61/55 59  
[Ruprecht.beuter@evkirchepfalz.de](mailto:Ruprecht.beuter@evkirchepfalz.de)

### Partnerschaft auf Augenhöhe? Postkoloniale und eurozentrische Tendenzen in der Entwicklungszusammenarbeit

Workshop von !ebasa e.V. in Kooperation mit ELAN am 10. 2. 2012, 10 – 17 h bei ELAN  
 Als entwicklungspolitisch Engagierte haben wir oft einen reichen Erfahrungsschatz an Erlebnissen und Wissen über die Länder, zu denen wir arbeiten. Vielleicht erscheint uns unsere westliche Gesellschaft weiterentwickelter und wir möchten mit unseren Projekten den Entwicklungsländern helfen. Wie beeinflussen Bilder, die wir „Helfer“ von Entwicklungsländern haben, die entwicklungspolitische Arbeit? Dieser und anderen Fragen werden wir nachgehen.  
 Anmeldung/Info: 06136/9944287,  
[info@ebasa.org](mailto:info@ebasa.org)

### „Von einer Kultur der Gewalt zu einer Kultur des Friedens: Anders denken, anders leben“

Unter diesem Titel wurde 2007 eine Wanderausstellung von der Soka Gakkai International (SGI) ins Leben gerufen.  
 Als Teil der Kampagne „People’s Decade of Action for Nuclear Abolition“ hat sie zum Ziel, das öffentliche Bewusstsein für die Abschaffung von Atomwaffen zu stärken. Die Ausstellung verdeutlicht, dass die Atombombe an der Spitze einer Gewaltpyramide steht, die weit in unseren Alltag hineinreicht. Sie soll im März 2012 in Mainz präsentiert werden. ●  
 Kulturzentrum Villa Sachsen  
 Heidi Kassai, Tel. 06721/90 40  
[www.sgi-d.org](http://www.sgi-d.org), [www.kulturdesfriedens.org](http://www.kulturdesfriedens.org)  
[www.peoplesdecade.org](http://www.peoplesdecade.org)

### Wichtels Weihnachtswelt: Zwei neue Arbeitshefte von WELTWEIT WICHTELN

1. Wichtel erfährt von Weihnachtsbräuchen aus Kuba, Korea, Tansania, dem Libanon und Deutschland. Viele Mitmachmöglichkeiten garantieren eine bunte Weihnachtsstunde in Kindergarten, Grundschule oder Kindergottesdienst.  
 2. Wichtel erzählt von Reisen nach Bolivien, Ägypten, Indonesien und Südafrika. Weihnachtshäuser in Indonesien oder Mais Kornpflanzen in Bolivien erzählen von ganz anderen Bräuchen als wir sie kennen. Mit weihnachtlichen Kinder- und Familiengottesdienstentwürfen ●  
[www.weltweitwichteln.de/aktuelles](http://www.weltweitwichteln.de/aktuelles)

## IMPRESSUM

**Herausgeber:** *Entwicklungspolitisches Landesnetzwerk Rheinland-Pfalz ELAN e.V.*  
 Frauenlobstr. 15–19, 55118 Mainz  
**Telefon** (06131) 972 08 - 67  
**Fax** (06131) 972 08 - 69  
[info@elan-rlp.de](mailto:info@elan-rlp.de)  
[www.elan-rlp.de](http://www.elan-rlp.de)

**Redaktion:** *Barbara Mittler, Judith Kunz*  
**Layout:** *studiofuergestaltung.net*  
**Druck:** *Knotenpunkt, Buch*  
**Auflage:** *1500, Dezember 2011*  
**Gefördert** *von der Landesregierung Rheinland-Pfalz und den Kirchen des Landes*